



Der Oberbürgermeister
Münster
Eing.: 17. AUG. 2020

V/47/444
u. d. Bitte
um Prüfung
des Anliegens
+ Vorbereitung
Antwort

Peter Schilling
Verein Spuren Finden
Fasanenweg 13
48155 Münster

Dezernat V
Eing.: 19. AUG. 2020

Münster, den 15.08.2020

An den Oberbürgermeister der Stadt Münster

Stadtarchiv
Eing.: 21. AUG. 2020
Nr. 45783 Az. 5-1/7-3 SG Ein/Ed

W 20/8

Betr.: Aufarbeitung von vergessenen Opfergruppen während der NS-Zeit im Raum Münster

Sehr geehrter Herr Lewel!

Am 13. Februar 2020 hat der Deutsche Bundestag die Anerkennung der sogenannten „Asozialen“ als Opfergruppe des Nationalsozialismus beschlossen. (Drucksache 19/14342)

Zu dieser Gruppe wurden „Obdachlose“, „Landstreicher“, „Arbeitsscheue“, „Alkoholiker“, „Zigeuner“ gezählt, die als vermeintliche „Ballastexistenzen“ nicht zur Volksgemeinschaft gehören würden. In den Konzentrationslagern erhielten sie die Kennzeichnung mit einem schwarzen Winkel.

Ziel dieser späten Anerkennung ist es, den zum großen Teil Vergessenen einen angemessenen Platz in der Erinnerungskultur zukommen zu lassen.

Auch die Stadt Münster sollte diese vergessenen Opfergruppen und Einzelpersonen im Raum Münster recherchieren und ihrer Diskriminierung und Verfolgung in angemessener Form gedenken. :

Dies wären:

- Zeugen Jehovas
- Zwangsarbeiter und ihre UnterstützerInnen
- „Euthanasie“-Opfer
- Sinti und Roma
- Fahnenflüchtige und Deserteure
- Homosexuelle
- „asoziale Volksschädlinge“

Dazu sind die folgenden Schritte notwendig:

1. Recherche und Dokumentation der Fälle im Raum Münster
2. Erstellung einer Ausstellung mit exemplarischen Fällen
3. Maßnahmen zur Vermittlung ihrer Geschichte in schriftlicher und pädagogischer Form

Das Stadtarchiv, der Geschichtsort Villa ten Hompel, die Universität Münster und das Landesarchiv Münster könnten die Forschungen und Vermittlungen unterstützen. Sicher muss auch in weiteren Archiven und Dokumentationen nach Münster betreffenden Fällen gesucht werden.

Erste Hinweise auf einzelne Lebensgeschichten belegen, dass mit diesem Projekt Licht in den Bereich der vergessenen Opfer gebracht werden kann. Eine wichtige Voraussetzung, um ihrer angemessen gedenken zu können.

Mit freundlichen Grüßen

E. J. Hilling